Gricheint wöchentlich 6 mal Abends.

Biertelfahrlicher Abonnementspreis in Thorn bei ber Expedition Brudenftraße 34 und bei ben Depois 2 Mt., bei allen Bost-Anstalten bes Deutschen Reichs 2 Mt. 50 Bf.

Insertionsgebühr

bie Sgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 10 Bf. Annoncen-Annahme in Thorn: Die Erpedition Brudenstraße 34, Beinrich Ret, Roppernifusftraße.

Thorner Ostdeutsche Zeikung.

Inferater-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrid. Ino-veglaw: Infins Wallis, Buchhanblung. Neumart: J. Köple, Eranbenz: Susiav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Collub: Stabtfämmerer Austen.

Expedition: Brudenstraße 34. Redaktion: Brudenftr. 17, I. Ct. Fernsprech : Anschluß Rr. 46. Inferaten = Unnahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Bogler, Andolf Mosse. Bernhard Arnbt, Mohrenftr. 47. S. L. Daube u. Ko. u. sammtl. Filialen bieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Kürnberg 2c.

Die Hinrichtung Ravachol's.

(Nachdruck verboten.) 🗌 Paris, 12. Juli.

Mit bem erften Aufleuchten bes Sonnen= lichts ift gestern in Montbrison ber Ropf Ra= vachol's unter der Guillotine gefallen — ber Gerechtigkeit geschah Genüge, und bie Mensch= beit ift von einem ihrer erbarmlichsten und ver= ächtlichsten Mitglieder befreit worden. Endlich - es war aber auch hohe Zeit, benn gar zu lange hatte man bereits mit der Vollstreckung bes Todesurtheils gewartet, hatte unter allerhand nichtigen Vorwänden bie Exekution immer von Neuem hinausgeschoben, hatte gezögert und überlegt und überlegt und gezögert, baß man in weiteren Kreisen kopfstutig wurde und sich fragte, ob benn bie Mordthaten bes Anarchiften= führers überhaupt ihre blutige Sühne finden würden, und baß fogar bie Anarchiften Soffnung schöpften, weniger auf eine Begnabigung, als auf eine fernere Verschiebung ber Hinrichtung, ber sie bann burch irgend einen Gewaltatt zu: vorzukommen gebachten. Die ersten Vorbedin= gungen bagu hatten fie fehr geschickt ausgetüftelt: einige Gefinnungsgenoffen und perfönliche Freunde Ravachol's fegen bemnächst in Versailles ihrer gerichtlichen Aburtheilung wegen des bekannten Dynamitbiebstahls in Soisy-sous-Stoiles ent= gegen; da Ravachol an demselben gleichfalls betheiligt war, follte er als Be= respekt. Ent= Lastungszeuge herbeigezogen werben, und man hätte bann vielleicht Mittel und Wege zu feiner Befreiung gefunden. Diefer an sich nicht un= gerechtfertigten Forberung find bie Behörben ausgewichen, indem sie das Urtheil an Ravachol geftern vollstreden ließen, trop bes Beginns ber Woche des Nationalfesttages, in welcher sonst nie hinrichtungen ftattfinden und aller Orten eitel Freude und Jubel herrschen.

Seit Ravachol's Verurtheilung laftete auf bem fonft fo harmlos - ftillen fleinen Stäbtchen Montbrison, in welchem der Dynamitard, der fich frech gerühmt, baß er mehr Menschen umgebracht, wie feine Sand Finger gable, verurtheilt worben war und seitdem gefangen ge= halten wurde, ein bumpfer, trüber Druck; die braven Spiegbürger, die sonst so baseinsvergnügt in die Welt geschaut und benen ber Wein

gefentten Röpfen und icheuen Bliden über bie grasbewachsenen Straßen und fühlten fich weber in ber Kneipe noch in ihren eigenen Häusern wohl, benn in jeder Sekunde konnte sich ja irgend etwas Unheimlich-Schreckliches, Ungeahnt-Fürchterliches ereignen und das solide, bisher in sich so vergnügt gewesene Dertchen in ein flammenspeiendes, von Mord und Bernichtung erfülltes neues Sobom verwandeln. Die Stadt war fast gespickt mit Polizisten und Solbaten, jeder Unbekannte murbe angehalten und, falls er sich nicht legitimiren fonnte, mit Schub flugs vor die Thore gebracht, ber Bahnhof, die Hotels, die Restaurants wurden auf bas Beinlichfte von Geheimpolizisten bewacht, bas Gerichtsgebäube und das Gefängniß glichen Festungen in Kriegszeiten, und bas britte Wort, bas man vernahm, es lautete ficherlich "Ravachol"!

Diefer mar ber Ginzigste, ber von bem ganzen Wirrwarr, ben er hervorgebracht, nicht berührt erschien; er aß und trank mit größter Seelenruhe, schlief vorzüglich, verkurzte sich die Beit mit bem Nieberschreiben tonfuser Briefe und Abhandlungen, spazierte täglich eine Stunde auf bem Gefängnißhofe umber, verspottete ben Priefter, der ihm religiösen Trost spenden wollte, und beluftigte fich über bie zahllofen Sicherheitsmaßregeln, bie man feinetwegen getroffen, daneben hielt er ein ganzes Heer von Reportern in Bewegung, die über sein Thun und Treiben Tag für Tag lange Berichte in die Welt fendeten, als ob es sich nicht um einen gewöhnlichen Schurken, fondern um den verdienftvollsten Mann ber britten Republik handelte. Durch jene Reporter war es schon vorgestern Abend in Paris bekannt geworben, baß gestern in aller Frühe die hinrichtung vor fich geben würde, und man erschöpfte fich in langen Bermuthungen, ob nicht die Anarchisten einen Versuch wagen würben, noch im letten Augenblick ihrem "Märtyrer" beizufpringen.

Rein, es ift nichts geschehen, und unge= hindert schlug während der letten Racht der Scharfrichter von Paris, Deibler, mit feinen Gefährten die Guillotine auf, die nicht weit vom Gefängniß, auf bem Place be la Providence, errichtet ward; von zehn Uhr Abends ab durfte sich Niemand mehr der Richt-

war, wie überhaupt in ber ganzen Stadt die strengste lleberwachung ausgeübt wurde und Reiterpatrouillen fortwährend bie Straßen durchzogen, in benen sich viele Landleute aus ber näheren Umgebung brängten. Um vier Uhr Morgens prüfte noch einmal der Scharfrichter, ob die furchtbare Dafchine, über beren rothe hölzerne Glieber und beren blanke Schneibe bas erfte Tageslicht zitterte, auch ficher funktionire, und turg barauf erscheint ber Wagen mit Ravachol, ber gefeffelt ift und einen Gaffenhauer fingt, bazwifchen einige Flüche ausstoßend, die aber schnell im Trommelwirbel ber Solbaten verhallen. Auch während ibn die Gehilfen bes Scharfrichters ergreifen, fingt Ravachol weiter, bann beginnt er zu fprechen: "Mitbürger . ." man brängt ihn jedoch zur Guillotine; "Aber ich habe noch einige Dinge zu fagen, in Himmelsnamen ...!" wettert er, doch schon ist er auf das Brett geworfen, er fträubt und wehrt sich, ein schrecklicher kurzer Krampf, bann umschließen ihn nach wenigen Sekunden die Gurte: "Es lebe die Republik!" ruft er aus, die letzte Silbe ift nicht mehr zu vernehmen, das Fallbeil fauft hernieder, das Blut strömt herab — Ravachol's blutige Thaten find durch Blut gefühnt worden.

Peutsches Reich.

Berlin, 14. Juli.

- Der Raifer ift auf feiner Nordland= fahrt am Dienstag Nachmittag in Karlsoe eingetroffen. Der Raifer und auch die Herren des kaiserlichen Gefolges erfreuen sich andauernd des allerbeften Wohlbefindens. Der Raifer burfte voraussichtlich erft in den erften Tagen des nächsten Monats von seiner Nordlands= fahrt bezw. aus England wieder nach Potsbam zurückfehren und auch bann nur einige Tage daselbst verbleiben.

— Pring Heinrich begiebt sich auf Befehl des Raisers mit ber Manöverflotte nach ber norwegischen Rufte und trifft Ende Juli mit ber Flotte wieber in Riel ein, von wo ber Pring zu einer mehrwöchentlichen lebung nach Danzig geht. Im September werden bei Riel,

und Abfinth fo gut geschmedt, fie schlichen mit | ftatte nabern, die von Truppen bicht umschloffen | in Anwesenheit des Kaifers, die Flottenübungen ihren Abschluß finden.

Die Abberufung bes Gefandten von Schloezer aus Rom bezeichnet bie Wiener "R. Fr. Br." als ein höchft bedeutsames politisches Symptom, bessen Tragweite bis zu ben wichtigften internationalen Berhältniffen hinanreiche. Nach Melbungen aus Berlin, fei Berr von Bulow, gur Beit Gefandter in Bern, jum Nachfolger Schloezers bereits befignirt, doch bezweifelt die "N. Fr. Pr." die Richtig= feit diefer Melbung.

Die evangelisch-lutherische Rirchengemeinbe in Helgoland ift auf Befehl bes Raifers bem Rirchenpropft von Sub-Dithmarichen unterftellt und ber holfteinis schen General = Superintendentur hinzugelegt

- Reine Antwort auf Bismards Angriffe. Die Regierung wird, wie man nach ber "Röln. Btg." in Berliner politischen Rreisen überzeugt ift, auf bie jungften und auf weitere Angriffe bes Fürsten Bismard in ben "Samburger Rachrichten" nicht antworten. Der Rudzug, ben ingwischen Fürft Bismard auf ber ganzen Linie angetreten hat, macht eine folche Entgegnung auch von selbst unnöthig.

— Bismard'sche Drohungen. Die Anhänger Bismard's greifen jest zu dem Mittel, unverhohlene Drohungen auszusprechen. So schreibt die Münch. "Allg. B." Folgendes: "Un-möglich konnte die Regierung glauben, daß das Alles dem Fürsten Bismarck unbekannt bleiben werde; mußte sie aber voraussehen, daß er da= von Kenntniß bekomme, so mußte sie auch wissen, wie diefer Erlaß auf ihn wirken werte. Und hier sehe ich nun ben schwerften Fehler ber beutschen Regierung: Caprivi und fein Staats= fekretar bes Meußern tennen ten Fürften Bis= marc nicht! Ober glauben fie etwa, bas beutsche Reich sei von einem fanften Fribolin zusammengebetet worden? Wiffen fie nichts vom eisernen Kangler, der wie ber grimme Hagen mit Blut und eiserner Fauft ein großes Reich zusammengeschweißt und gekittet hat? Sine Feuerseele, eine bämonische Natur, ein zornmuthiger Rede ift biefer große Baffenfcmieb von je gewesen. Wie mußte auf einen Mann mit foldem Temperament ein folder Erlaß

Fenilleton.

Unter der Königstanne.

(Fortsetzung.)

Della schwieg, und nun wurde es wieder ftill im Zimmer. Tante Lona arbeitete emfig weiter, und die Baronesse schien mit halbgefchlossenen Augen am hellen Tage zu traumen. Wer vermochte zu fagen, welche Bilber bie Seele bes jungen Dabchens bewegten? Lichte und fröhliche ichienen es nicht zu fein, benn berber und fälter noch murbe ber Ausbruck bes fconen Gefichtes, und eine tiefe Falte erfchien zwischen ben feinen, bunklen Brauen. Plöglich jedoch richtete sich Della auf und fagte in ihrer eigenthümlich klaren, bestimmten Sprech= weise: "Es ist recht schabe, Tante Lona, baß Du erst biesen Sommer zu uns gekommen bist. Du hätteft, gleich nachbem meine gute Mama ftarb, Deinen Wohnsit auf Schloß Rotheim nehmen und nicht zugeben follen, baß Gouvernanten und Pensionate ihre Künste an mir versuchten. Doch Du wolltest mir ja eine Ge-schichte vom "Entbehren" erzählten. Bitte, fang

Frau von Balten schien an bas wunderliche Befen ihrer Richte bereits gewöhnt ju fein. Ohne eine weitere Bemerkung zog sie einen frischen Faben in die Rabel. "Du weißt, daß mein guter verftorbener Mann Offizier mar," begann die alte Dame sund richtete voll ihre

b. h. Dein Grofvater, Rind, mar gegen die Verbindung, ich bestegte jedoch jeden Wiberftand und erhielt endlich nach heftigem Kampfe bie Einwilligung ber Eltern. Mein Mann war in Berlin ftationirt, und wir hatten nichts als meines Mannes fehr schmal be- noch nicht. Wir mußten auf lange hinaus auch messene Hauptmannsgage und die Interessen meiner Raution. Der liebe Gott ichenkte uns brei blühende Kinder; wir freuten uns dieses Glückes und lebten forglos wie die Bögel im Busche. Mein Mann kummerte fich natürlich nicht um bas Sauswesen, und ich hatte vom Wirthschaften keine Ahnung. Ich lebte in all' ber Fülle, wie ich es von zu Hause gewöhnt

Da ftockte auf einmal das Rab. Meine Leute hatten, wenn mir bas Gelb fehlte, fleißig von ben Raufleuten gelieben, und biefe erklärten ziemlich rasch nach einander, nichts mehr auf Borg bergeben zu wollen. Das war zunächst bas kleine Unglück. Dann kam ein großes. Meine lieben Rinder wurden vom Scharlach befallen, so bösartig, daß ich eins nach bem anderen auf den alten Friedhof bei Wien begleiten mußte. Er heißt der "Schmelzer Friedhof", und schon seit Langem wird Niemand mehr dort begraben. Bu diefem Bergenskummer und aller Roth kam noch, daß mein Mann für einen feiner beften Freunde Bürgichaft ge= leistet hatte, für eine in unferen Berhältniffen fehr bedeutende Summe. Der Freund erschoß fich, als er nicht gablen konnte, und mein armer Mann mußte feiner Berbindlichkeit nachkommen.

glud prophezeit, und wir waren zu stolz um ihm zuzugestehen, daß er sich nicht geirrt hatte. Ich verkaufte also mit Einwilligung meines Mannes unsere glänzenbe Ginrichtung, um unsere Schulben zu bezahlen, es reichte aber die Zinsen unserer Kaution verpfänden.

In jenen Tagen lernte ich wirthschaften und sparen. Ich entließ unsere Leute bis auf meines Mannes Burschen und behalf mich mit einer simplen Aufwartefrau. Unsere Prüfungen waren aber noch nicht zu Ende. Als ich einst von einem Ausgange in die kleine Borstadt-wohnung zurückkehrte, die wir gemiethet hatten, um auch von dem uns zustehenden Zinsbezuge noch etwas zu erübrigen, fand ich meinen fräftigen Mann auf ber Erde liegen, bewußtlos, leblos. Bon einem anstrengenben lebungs= mariche in glübender Sommerhige beimgekommen, hatte er in dem fühlen, schattigen Zimmer eben die Kleider abwerfen wollen. In demselben Momente traf ihn der Schlag, und die ganze rechte Seite war und blieb für immer gelähmt. Jedes Jahr reiften wir nun in die Bader, fragten viele berühmte Aerzte; es gab keine Hilfe. Die Krankheit meines Mannes kostete neuerdings hohe Summen, tropbem man ihm als Offizier eine Menge von Vergünstigungen gewährte. Die Pension war spärlich, die wiedererlangten Interessen reichten nicht weit. Meine Eltern, die jest wohl eine Ahnung unserer Lage hatten, konnten für uns nur febr wenig thun, sie waren nicht reich und hatten

Ich fand eine Absatzquelle, die leidliche Zahlung gewährte. Und so faß ich benn Abend für Abend, wenn mein Mann eingeschlafen mar und ich ihn nicht mehr verlaffen ober nicht mehr mit ihm Schach spielen mußte, an feinem Lager und nähte, nähte an ben Spigen, bis mir die Augen brannten und mein Ropf mude auf ben Tisch fant. Man hat von ber armen Königin Marie Antoinette erzählt, baß fie im Temple ihre Schuhe ausbesserte; nun siehst Du, mein Kind, bas habe ich, die Freiin von Balten, wiederholt auch thun muffen, benn ein Paar neue Schuhe zu kaufen das fiel mir oft schwer. Tropdem blieb ich in den bittersten und schwersten Tagen doch die Freifrau von Balten. Es gelang mir ganz gut einen Schimmer von äußerem Glang aufrecht zu er= halten, fchon um meines Mannes willen. Man hatte ihn lieb, und oft tamen Freunde, um ihn zu befuchen. Gern blieb ber eine oder andere Besucher fo lange bei bem Kranten, bis ich einen Geschäftsgang besorgt, b. h. meine Spigen verkauft hatte, wovon aber Niemand etwas

Die alte Dame hielt einen Augenblick inne, wie überwältigt von der Erinnerung, und blidte auf die Lanbschaft, auf den bunklen, wie mit Silber überbachten Walb. Die Arbeit mar längst ben fleißigen Sanden Tante Lonas ent= glitten. Baronesse Pella aber schaute wieder unverwandt in die Flammen des Kamins, die mit rosiger Gluth das heute so blaffe, schöne Gesicht des Mädchens übergossen. "Weiter, Doch wir hatten uns sehr lieb und verloren guten Namen, war jung und begabt. Das wollte ich keinen Eltern konnte und war aber sein ganzer Reichthum. Mein Bater, war hatte uns ja Un- sollte uns ja Un- sollte Enigen zu nähen, das verstand ich gut.

wirken? Gang nothwendig wie eine blutige Beleibigung, wie ein Schlag ins Geficht. Und fo hat er gewirkt; und schreien alle die kleinen Seelen Zeter und wundern sich, daß er auch jest noch fürchterlich ift in seinem Born!" Die Freif. 3tg." bemerkt bazu: Gin Berferker gu fein, konnen wir bem Fürsten Bismard nicht verwehren; aber uns kann man nicht zwingen, biefes Berferkerthum fürchterlich zu finden. Es macht auf uns einen anberen Ginbrud.

— Zur Berliner Weltausstellung. Der Sandelsminifter v. Berlepich, welcher an fämmtliche größere gewerbliche Bereine, wie bekannt, ein Rundschreiben, bezüglich ber Betheiligung an ber Berliner Weltausstellung gerichtet, verlangt innerhalb vierzehn Tagen bie betreffenden Gutachten hierüber. Ferner verlautet, daß noch nicht von fämmtlichen Re= gierungen ber Bunbesftaaten Rudaußerungen auf bas an biefelben gerichtete Schreiben bes Reichskanzlers eingegangen sind. Erst nach Gingang biefer Antworten, tann eine Beschluß: faffung über bie fernere Behandlung ber Un.

gelegenheit erfolgen.

– Die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 ift beschloffene Sache. Wie aus Paris telegraphirt wird, hat im letten Ministerrathe ber Sandelsminister Jules Roche ein Defret zur Unterzeichnung vorgelegt, wonach bie Weltausstellung für Gegenstände ber Runft fowie industrielle und landwirthschaftliche Erzeugnisse in Paris am 5. Mai 1900 eröffnet und am 31. Oktober beffelben Jahres gefcoffen werben foll. Der Bericht, welcher bem Detret beigefügt ift, betont, bag man fich fofort nach bem Schluffe ber letten Ausstellung mit ber Feftstellung bes Beitpunttes für bie nächfte Ausstellung beschäftigt und für diefelbe im Boraus bas Jahr 1900 festgesett habe. Dann ift es jedenfalls feltfam, bag Minifter Ribot bier= von teine Ahnung hatte, als er mit bem Grafen Münfter über bas beutsche Weltausstellungsprojett sprach.

- Beiftlichteit und Sonntags: Aus Schleswig-Holftein fcreibt man bem "Berl. Tagebl.": Wir haben ftets erwartet. baß die Orthodoxie sich bemuhen werbe, bie Sonntageruhe für ihre Zwecke auszunugen; thatsächlich ist man in den orthodoxen Propsteis fynoden redlich beftrebt, ben Menschen bie Freude an der Sonntagsruhe zu verderben. Der hochkonfervative und ftarrorthodoxe Synodale Landrath v. Beinge in Bordesholm betonte in ber Propftei=Synobe Neumunfter, oaß es bie Aufgabe der Kirche sei, die vermehrte Sonntagerube ju verwerthen, eine größere Sonn: tagsheiligung zu erzielen. Obgleich es fich ba= bei lediglich um Meußerlichkeiten handeln fann, fo läßt sich bagegen nicht viel einwenden; wenn aber bie Synobe ben Beschluß faßte, von bem Oberpräfibenten bie Buficherung gu erhalten, daß ben Propstei-Synoben ber Proving gestattet werbe, sich gutachtlich über bie Polizeiverordnung betreffs ber äußeren Sonntagheili: ju äußern, fo ift bas ein ftarkes Stud. 3m Falle ber Ablehnung biefes Gesuchs verlangen bie frommen Synobalen, daß mindestens alle Bergnügungen an ben Borabenben ber Sonn= und Feiertage befchrantt, bag fammtliche Gaft= wirthichaften mahrend des hauptgottesbienftes geschlossen werden u f. w. Da hier bereits jest die Luftbarkeiten an ben Borabenben ber Sonn= und Festtage auf ein Minimum be= fdränkt find, fo bebeutet ber Synobalbeichluß einfach eine Beseitigung aller, selbst ber un=

fcwerfte Schlag: mein guter Mann ftarb." Aber Tante," fragte Della, inbem fie ihren Plat verließ und auf bas Tabouret vor ber alten Dame fniete, "ber Ontel mar, wie man mir gesagt hat, ja so sehr lange krank." — "Neun Jahre," nickte Tante Lona. - "Neun Jahre!" rief Della beinahe gurnend aus, "neun Jahre haft Du Noth, Glend und Entbehrung getragen, bift Tag und Nacht an einem Rrankenbette gefeffen, als unermubliche Gefellichafterin von Launen und Grillen, und Du willft fagen, Du hattest ben Tod Deines Mannes nicht als eine Erlösung von dieser Qual begrüßt? Nein Tante, das glaube ich Dir nicht!" — "Es war für mich das höchste Glud, an biefem Bette zu figen, meines Mannes Sand in ber meinen zu halten, jeben Bunfch aus seinem Blicke zu lesen," fuhr die alte Dame fort, als hatte fie Dellas Ausruf taum gebort. "Und wenn er mit ber gefunden Linken meine Sand festhielt und fie innig an feine Lippen zog, wenn fein lieber, treuer Blick mir fagte, was fein Mund nur fchwer verständlich aussprechen tonnte, baß ich fein Alles sei, daß er mir danke, daß er mein bedürfe, o, Pella, da kamen oft Thränen in meine Augen, aber es waren Thränen bes Glückes! Ich dankte dem himmel für jebe Stunde, die er mir ben Mann ließ, den ich liebte wie ein Weib und eine Mutter zugleich. Die Liebe, Della, verwandelt Alles, und Roth und Entbehrung werben gur Freude und Luft, wenn man für ben Geliebten leibet. Die Liebe überwindet Alles! Doch Du bift ja felbst Braut, Della und wirst es selbst em= pfinden.

(Fortsetzung folgt.)

schulbigsten Vergnügungen an diefen Abenden. Db die Synoben nicht die Forberung ftellen follten, baß bie Leute fortan an ben Sonn= tagen durch die Polizei in die Kirche geführt werden.

- Gegen die Einführung einer Bermögenssteuer spricht sich die "Post" aus und meint, dieselbe follte garnicht ober äußersten Falles nur unter gleichzeitiger Kor= rettur bes Gintommenfteuergesetes ernftlich in Frage kommen. Das fundirte Ginkommen fei bereits in bem boberen Prozentfat ber großen Ginkommen, ber engen Abgrenzung ber Steuer: ftufen und ber Doppelbefteuerung ber Aftien= gesellschaften hinreichend, nach vieler Meinung fcon übermäßig belaftet. Cbenfowenig wie bie Erbschaftssteuer in ben Säusern bes Landtags Gegenliebe gefunden habe, werbe bas mahr= icheinlich bei ber Bermögensfteuer ber Fall fein. Die Veranlagung würde die Form und Bebeutung einer vollständigen Inventorifirung und Katastrirung des beweglichen und unbeweglichen Bermögens haben. Es wurde eine Offenlegung ber Besitz und Vermögensverhaltniffe, womit eine Art Rechenschaftslegung über bie Bermögensverwaltung felbst verbunden sein murbe, eintreten, wie fie ohne bas peinlichfte Ginbringen in alle Privatverhältniffe gar nicht bentbar ift. Diese Seite ber Sache würde fast schlimmer empsunden werben, als die neue angeblich "mäßige" Steuer. Sei ber Fiskus einmal erft im Befit biefer Steuerkatafter, fo werbe es teine Schwierigkeit bieten, aus ber mäßigen Steuer eine reine Bermögenstonfistation gu machen, wenn einmal erft fraftia fozialiftifch gefärbte Rathe und Minifter am Raftanien= wälbchen herrschen merben.

- Die Erhebung bes Strafportos für unfrantirte Badete unter 5 Rilo. gramm wird namentlich in kaufmännischen Rreisen als ein schwerer Uebelftand empfunden. Es gab ja wohl einmal eine Zeit, wo ber Leiter unferes Poftmefens, Berr von Stephan, fich burch großen Reformeifer auszeichnete, aber leiber: lang, lang ift's her. In ben letten Jahren hat er vor ber Deffentlichkeit mehr Gifer gezeigt, Mifftanbe im Reffort bes Gifenbahnministers zu tabeln, als folche in seinem eigenen Reffort zu beseitigen. Aber die Er= fahrung hat gelehrt, bag auch herr v. Stephan auf die Dauer sich nothwendigen Reformen nicht widersegen tann, wenn fie von ber öffent: lichen Meinung energisch geforbert werben; hat er sich boch, wenn auch erst nach jahrelangem Wiberstande, schließlich fogar zu einer Abänderung ber Rreugband-Bortofage verftanben, obwohl er mit großer Vorliebe an ben alten hing. Es erscheint baber nicht aussichtslos, ben Kampf gegen bas Packetstrafporto aufzunehmen, welches in der That burch nichts begrundet wirb, bem Bublifum aber viel Scherereien macht. Speziell bie Raufleute werben burch daffelbe häufig geschäbigt. Die kaiferliche Post follte mindestens, wenn sie schon ben Brivatinstituten nicht mit gutem Beifpiel vorangeht, benfelben möglichst schnell folgen, wenn biefe die Führung auf bem Wege ber Bertehrs= erleichterung übernehmen. Das aber haben sie mit der Abschaffung des Strafportos für Packete

gethan. Die verschiebenen Sperr: gelber = Rommission en haben nunmehr ihre Arbeiten beendet und die Resultate derfelben ben betreffenben Oberpräsibenten zugeben laffen. Im Finangministerium finden bereits Nachprüfungen ftatt, zur enbiltigen Feststellung. Diefe Nachprüfungen find bereits soweit vorgeschritten, daß die Zahlungs = Anweisungen noch im Laufe biefes Quartals erfolgen burften.

— Roloniales. Bezüglich ber in ber Preffe verlautbarten Melbungen über eine angeblich beabsichtigte Aenderung der bisherigen Verwaltungsform in Deutsch - Oftafrika, wird versichert, daß feste Bestimmungen noch nicht getroffen und bag in teinem Fall ftatt ber jetigen Zivilverwaltung eine Militärverwaltung treten werbe.

- Dr. Stuhlmann, ber Begleiter Emin Pafca's auf feinem letten Buge, foll nach einer Melbung bes Herrn Gugen Wolf in Bagamono angekommen fein. Wenn fich biefe Nachricht bestätigt, wirb man enblich wohl auch Näheres über bas Schidfal Emin Bafcha's erfahren.

- Zum Ritualmord in Cleve, In Kanten fand geftern ber Lokaltermin im Bufch. hoff'ichen Saufe und in ber Rupper'ichen Scheune ftatt. Die Berfuche, welche gemacht wurden, um zu untersuchen, ob in bas Saus Buschhoffs ein Kind hineingezogen werben könne, haben eine folche Möglichfeit ergeben. Die Rube ift nicht gestört worden. Der Lokalbesichtigung wohnten außer ben Gerichtspersonen und ben Geschworenen der Angeklagte Busch= hoff und beffen Bertheibiger, sowie die Zeugen Mölbers, Beifter, Ullenboom mit feinem Pflege= kinde, der Landgerichtsrath Brigius, sowie Bertreter ber Preffe bei. Militar jum Schute bes Angeklagten und jur Absperrung ber Straßen war requirirt worben.

- Aberglaube und Gerichtszeug= niß. Die "Magb. 3tg." schreibt : "Gine

besten Glauben Sachen und Dinge behaupten, die sie nicht gesehen haben, weil das nach natürlichen Gefeten einfach unmöglich ift. machen eine folche Erfahrung in biefem Prozeß nicht zum ersten Male, bem Kriminalisten find biese Einbildungen bei Zeugen wohl bekannt. Worauf sie zurückzuführen sind, kann nicht zweifelhaft fein. Wenn Tag für Tag ber bummfte Aberglaube gelehrt wird, wenn die verwerklichste Agitation Jahraus, Jahrein an bie wüstesten Leibenschaften appellirt und unbewiesene Behauptungen als über allen Zweifel erhabene Thatsachen hinstellt, so muß es schließ= lich bahin kommen, daß der eine und andere Beuge fest bavon überzeugt ift, eine Wahr= nehmung gemacht zu haben, bie er einfach nicht gemacht haben kann. Die geiftige Infektion ber Maffen erzeugt eben Hallukinationen und Rriminalisten, welche bie Prozegakten ber Begenverfolgungen ftubirt haben, miffen bierfür ein reichhaltiges Belegmaterial beizubringen. Selbstverständlich wird burch biese Erscheinung bie Aufgabe ber Justiz recht schwer; es bebarf bes Aufgebots aller Kräfte und psychologischen Scharfblides, um festzustellen, in wie weit ber Beuge die von ihm behaupteten Wahrnehmungen wirklich gemacht hat und wie weit er unter bem Banne einer Hallukination fteht. storbene Professor von Holgenborff hat schon zu Beginn ber antisemitischen Agitation auf bie Gefahr aufmertfam gemacht, welche bie Grmittelung ber Wahrheit aus ihr erwachsen tonnte, und Befürchtungen geaußert, die fich als vollständig begründet erwiesen haben.

– Antisemitische Schmähungen. Wie die Antisemiten sich im Anschluß an den Prozeß Buichhoff benehmen, zeigt ber Umftanb, daß dem Professor Röfter = Bonn infolge feines Gutachtens in bem gebachten Prozeffe eine Reibe von Schmähbriefen - fogar von Berlin aus zugegangen ift, in welchen unter anberen beleidigenden Ausbrücken an ber Zurechnungs= fähiakeit bes herren Gutachters gezweifelt ober er selbst als Mörder angesehen wird. Wie die "Röln. Ztg." erfährt, hat Professor Nöldete in Strafburg eine Anzahl ähnlicher Briefe empfangen, fogar folche, in benen gang ungebildete Leute fich vermeffen, den bewährten Fach= gelehrten auf den Unterschied zwischen bem Talmud und ber Kabbala — ober Kaballa, wie einer biefer Brieffteller ichreibt, - aufmerkfam zu machen. Solche Erscheinungen können nicht Bunder nehmen, wenn man die Hetereien gewiffer Zeitungen in Betracht gieht. Die ultramontane "Germania" ftellt an herrn Professor Rolbete die Frage, wie viel ihm fein Gutachten in biefem Prozeg einbringe, und wer es gable, ba Buichhoff boch arm fei.

Ausland. Defterreich:Ungarn.

Für ben Empfang bes Raifers und beffen Gafte, ju benen, wie jest bestimmt verlautet, ber Raifer von Deutschland und der Rronpring von Italien gehören werben, werben große Vorbereitungen getroffen. In gang Galizien bilden fich zu biefem Zwede Romitee's. Der Gemeinderath von Lemberg wird in diesen Tagen eine außerordentliche Sitzung ab= halten, in welcher bie Rredite für die Empfangs= feierlichkeiten bewilligt und ein Komitee gewählt werben foll. Bur Aufrechthaltung ber Ord-nung wird eine Burgerwache gebildet.

In Krakau fand am Dienstag in ber bortigen Universität die Eröffnung bes polnischen Chirurgen-Rongresses fatt. Es sind zu bemfelben viele Fachmänner aus Lemberg, War-

ichau und Bofen eingetroffen.

Die "Ungarische Korrespondenz" melbet, baß die Konversions-Operation bestimmt im August in Angriff genommen werden soll und baß zwischen Minister Weckerle und ber Rothschildgruppe bezüglich ber Durchführung das vollste Einvernehmen herrsche. Der Minister Wederle werbe auch an den Operationen, die Wiener Bobenkredit-Anstalt und bas Bankhaus S. Bleichröber in Berlin betheiligen.

Bum ungarifchen Sandelsminifter wird, wie bie "Ungar. Korrefp." berichtet, Enbe biefer Woche ber bisherige Staatssekretar im Sanbelsministerium, Bela Lukots, ernannt werben.

Schweiz.

In der Nacht von Sonntag zu Montag haben por ber frangösischen Gefanbtichaft in Bern mehrere junge Leute nicht unerheblichen Unfug getrieben. Auf eine Beschwerbe ber Ge= fandtichaft hat bie Berner Regierung um Ent= schuldigung gebeten und scheint hiermit der Zwischenfall seine Erledigung gefunden zu haben. Italien.

Die Eruptionen bes Aetna nehmen neuer= bings an ben Ausbruchstellen heftig gu; unaus. gesett erfolgen Detonationen. Im Laufe bes geftrigen Tages fand in Giarre ein ftarkes Erds beben statt. Das Land ist stark verwüstet; die Bevölkerung ift verhältnismäßig ruhig. Die Regierung hat in die betroffenen Gegenden Ingenieure entsenbet.

Frankreich.

Die Deputatirtenkammer hat in überraschend intereffante Ericeinung in bem Bufchhoff'ichen foneller Beife eine Sinnesanderung in Bezug auf | Aerzte zu verschaffen.

Prozesse ist die Thatsache, daß Zeugen im , die Kolonialpolitik vollzogen. Da aus Anlag bes Rammervotums über die Dahomenaffare bei= nahe das gesammte Ministerium bemissionirt hätte, scheint es ber Rammer boch etwas Ungft geworben zu fein, und fie ergriff baber bie Be= legenheit, als die Niederlage bei Tonkin zur Sprache kam, berfelben Regierung ihr Ver= trauen zu bekunden, welche fte erst am Tage zuvor heftig angegriffen hatte. Im Verlaufe ber Dienftagesitzung richtete ber Deputirte Bonge eine Anfrage an die Regierung bezüglich ber Borgange in Tonkin und bemerkte, ber Ueberfall von Bacle beweife, daß von einer Pazifizirung Tonkins keineswegs die Rebe fein Der Unterstaatssetretar für die Rofönne. lonien Jamais hob in feiner Erwiderung berpor, die letten Depefchen befagten, ber französische Militärtransport sei etwa 100 Mann ftart gewesen und von Piraten angegriffen worden. Die Regierung fei mit bem vorsich= tigen Ausbau ber Organisation bes Kolonialbesiges beschäftigt und verurtheile eine Politik der Ausdehnung. Die in Tonkin vorhandenen Streitfräfte erreichten gegenwärtig 21 000 Mann. Hierauf wurde eine vom Deputirten Lockroy eingebrachte Tagesordnung mit großer Majorität angenommen. Nach derfelben geht die Kammer in der Erwartung, daß die Regierung die Er= richtung einer Kotonial - Armee beschleunigen werbe, zur Tagesordnung über.

Die Sandelsvertrageverhandlungen mit ber Schweiz find nunmehr foweit gebieben, bag bemnächft einem befriedigenden Abichluß entgegen

gesehen werden darf.

Für bie Ausstellung in Chicago hat bie Rammer eine Summe von 600 000 Franks bewilligt.

Das gestern bereits telegraphisch aus Bonneville (Savoyen) gemelbete Unglück hat fich folgenbermaßen zugetragen. Am Dienftag um 3 Uhr Morgens löste sich ein Theil bes Gletschers Bionnaffan , vom Mont Blanc los und gertrummerte beim Berabsturgen bas Babe= Etabliffement von Saint-Bervais im Thale von Chamounix, fowie den Weiler Dufaget, welche in ben Strom mit fortgeriffen murben. 120 Tobte liegen in ber Arve, auf welcher Leichen und allerlei Gegenstände forttreiben. Der losgelöfte Theil bes Gletichers Bionnaffan fürzte zunächst in ben Fluß Bionnay, welcher, schon durch Regenguffe angeschwollen, die herabge= ftürzten Maffen in das Thal hinabführte, befonders in einen Theil bes Dorfes Bionnan. Die Maffen erreichten die Baber von St. Gervais. Gin Augenzeuge fah, wie ber Strom quer über ben Sof des Babe . Ctabliffements ungeheure Blode fortrollte und bas Etabliffement förmlich wegfegte. Bur Rettung ber verunglückten Personen wurden alsbald Maßregeln getroffen. In ben Babern von St. Gervais befanden fich 80 Badegafte und etwa 30 Angeftellte, 25 Perfonen find bavon gerettet.

Belgien. Gin Attentat auf ben König ber Belgier ift am Freitag Abend versucht worden. diefem Abend König Leopold aus feinem Arbennenschloffe nach Bruffel gurudfuhr, murbe von einer Bruffeler Brucke aus ein ichweres Backet auf ben Gifenbahnzug geworfen. Daffelbe traf bie Ruppellaterne und zerschlug bie Rrystallfugel bes elektrischen Lichtes. Taufende von Scherben überbedten den Arbeitstisch, an welchem ber König gerabe schrieb. Padet, beffen Werfer bis jest noch nicht er= mittelt ift, enthielt jedoch nur Rafenstude und

Die eigentliche Revision der Verfassung wird erst im Winter gur Berathung tommen; in ber gegenwärtigen Extra-Seffion wird bie Rammer nur die laufenben Befchafte erlebigen.

Um 24. Juli finden bie Erfatwahlen für bie zu Abgeordneten gewählten Provinzialrathe ftatt. Am 27. Juli ift bie Erfatwahl in Arton anberaumt, wofelbft ber Staatsminifter Rothomb fandidiren wird.

Großbritannien.

Bis Dienstag Abend sind 212 Ronfervative, 28 Unionisten, 178 Glabstoneaner, 33 Anti-parnelliten und 5 Parnelliten gewählt worben.

Der Sultan von Marotto hat fammtliche Forberungen Englands zugeftanben; ber englische Gesandte hat deshalb feine Abreise ver= ichoben, um die Verhandlungen beendigen zu fönnen.

Schweben und Norwegen.

Der König scheint boch vor ber Bilbung eines tonfervativen Ministeriums gurudzuschreden. Entweder ift Stang boch noch nicht mit ber Neubilbung ber Regierung betraut, ober er hat bie Mifsion abgelehnt. Bu großer allseitiger Ueberraschung ist nun am Mittwoch Ministerpräfibent Steen zum Ronig berufen, ber Ronig und Steen tonferirten Mittags gufammen. Das Resultat ift völlig unsicher.

Rugland.

Auf Befehl ber Regierung werben die Schulen im Raufafus wegen des Umfich= greifens der Cholera geschloffen. — Mehrere Dampfichiffffahrtsgesellichaften haben ben Berfonenverkehr auf der Wolga eingestellt, weil es ihnen unmöglich wird, sich für ihre Schiffe

Wegen Ausbruchs der Cholera in Rafan ! hat das Medizinal-Departement angeordnet, daß tein Argt ober Student ber Mebizin bie Stadt verlaffen darf. Da sich viele Schiffe im Raspischen Meer ber Quarantane zu entziehen fuchen, hat die Regierung den Befehl ertheilt, daß die dortige Rriegsflotte verdächtige Schiffe mit Gewalt anhalten sollen. In Saratom, Samara, Woronesch und Ciftopol breitet sich die Seuche rapide aus. Von jest ab bürfen die Waggons einer Sisenbahnstrecke nicht mehr auf die Geleise anderer Bahnstrecken gelangen, bie Reifenben muffen vielmehr um= fleigen und fich vorher im Sanitätsmagen argt= lich untersuchen laffen.

Die Regierung läßt an ber Bahnlinie Aftrachan = Rafan in ber Entfernung von 100 gu 100 Berft Solzbaraden aufführen, um bie unterwegs erkrankten Paffagiere fofort unterbringen zu können.

Gerbien.

Der bulgarische biplomatische Agent in Belgrab Goronoff hat die Mittheilung erhalten, bag ber Mörber Belticheff's fich nicht in Rugland, sondern in Serbien aufhalten foll.

In mehreren Diftritten Gerbiens ift bas Auftreten ber Philozera (Reblaus) amtlich fonstatirt worben.

Die zusammengetretenen Komitee's ber rabitalen Partei empfehlen ben Gintritt Bafitich's in die Regentschaft und die Bilbung eines neuen Rabinets unter Belimirowitich.

Montenegro. Wie die "Pol. Korr." aus Cettinje erfährt, foll die Vermählung des Erbprinzen Danilo mit einer ruffischen Pringeffin ber Berwirklichung näher gerückt fein. Der Bring foll bemnächft ein höheres Staatsamt über=

Amerifa.

Aus Meriko wird gemelbet, bag bas gelbe Fieber in Bera Cruz in erschreckenber Beise auftritt. Es follen fehr viele Todesfälle portommen.

Provinzielles.

Kulmsee, 13. Juli. (Die hiefige Molkerei) halt am Mittwoch, ben 20. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Molkereigebäube eine General-Bersammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. der Antrag mehrerer Genossenschaft niedt n. L. ver kentrag mehtere Genossenschaft gelieber nach Maßgabe ihrer seit Bestehen der Genossenschaft gelieferten Milch ein entsprechendes unkündbares zu 5 pCt. verzinsliches Kapital auf das Molkereigrundftid zu gleichen Rechten einzutragen.

Grandenz, 12. Juli. (Ein betrübender Unfall) ereignete sich dem "Ges" zufolge gestern in dem benachbarten Neudorf. Der hiesige Agent Herr Sterz, welcher in Neudorf mit einem anderen Herrn gemeinschaftlich ein Grundskück besitzt, befand sich auf der Entenjagd und wollte, indem er sein Gewehr mit dem Kolben nach unten den sich hielt, seinen Huart züchtigen. Dabei entlud sich das Gewehr und die bolle Schrotladung drang ihm in den einen Oberbie volle Schrofladung brang ihm in den einen Oberschel. Die Verletzung ift so gefährlich, daß man befürchtet, es werde die Abnahme des Beines nöthig

Marienwerber, 12. Juli. (Berhaftung. Fener.) Unter bem Berbachte einen zweifachen Meineib geleiftet gu haben, wurde geftern Rachmittag 2 Uhr der Tech. nifer Stephan Kawrath aus Danzig in dem Augen-blide auf unserm Bahnhofe verhaftet, als er seine Heimreise antreten wollte. K. war vom Gerichte zu einem Termin geladen worden, welcher gestern stand fand. Seine hier unter Eid abgegebenen Aussagen veranlaßten die Königl. Staatsanwaltschaft, die sofortige Berhaftung des K. zu verfügen. In derselben Brozehangelegenheit soll K. bereits früher eines Meineibes sich verdächtig gemacht haben. — Gestern früh brannte ben "R. B. M." zufolge das ganze Besithtum des herrn Priebe in Lieglershuben nieder. Wohn-haus, Stall und Scheune befanden sich unter einem Dache. Das meiste Mobiliar konnte gerettet werden; Rich ist vielt verdenen Bieh ift nicht verbrannt.

Ronig, 12. Juli. (Gin netter Junge.) Gin breigebnfähriger Schüler aus Tarnowfe murbe am 7. b. Mts. vom hiefigen Schwurgericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er nach Angabe zweier Knaben diesen Backwaren und 90 Bf. mit Gewalt abgenommen haben foll. Nach Aussiage der Anaben bracht zu haben — ftellt fich der Fall so dar: Die beiben Knaben famen aus bem Nachbardorfe zum hiesigen Bäcker, um Brot und auch einige Backwaaren für den Weihnachtsbaum zu holen. Kurz vor dem Dorfe begegneten sie dem Angeklagten, welcher sie fragte, wohin und wonach sie gingen, und sie zu schnellerem Gange aufmunterte. Er wollte nämlich schnellerem Gange aufmunterte. Er wollte nämlich ihre Rückfehr beschleunigen, denn auf dem Heimwege trasen sie den Knaben wieder. Dieser riß den Korb an sich, behielt die Backwaare und anch das Portemonnaie. Lesteres gab er auf das Weinen der Beraubten leer zurück. Er hatte gedroht, sie "aufzubängen", wenn sie es nicht gutwillig gäben.

Etuhm, 12. Juli. (Ein dreister Diebstahl) wurde in diesen Tagen dei dem Hofbesitzer Gerrn Peter Oftrowski zu Stuhmerselde verübt. Ein Arbeiter aus

Ruffisch-Bolen, der bor einigen Tagen von Serrn D. angenommen worden war, ftahl in der Abwesenheit seines Herrn eine Anzahl Kleidungsftude beffelben, vertauschte seine befetten Sachen mit einem modernen Anzuge, stedte dann noch Uhr und Kette des Herrn D. ein und entfernte fich damit. Bis jest hat der freche Spisbube nach ben "N. W. M." noch nicht ergriffen werden fonnen.

Dangig, 12. Juli. (Mefferaffaren.) Am Sonn-abend fpat Abends wurden bie Lehrer M. und D. aus ber Umgegend, welche in Schidlit einer Gefangprobe zu einem Grabgesang beigewohnt hatten und fich bann gemeinschaftlich nach Saufe begeben wollten, auf ber Straße in Schlapte von zwei jugendlichen Wege-lagerern überfallen und durch Messerschnitte theils schwer verlegt. D. kehrte mit blutbedecktem Gesicht in das Lokal zurück, wo festgestellt wurde, daß er einen Schnitt über die Nase und Oberlippe erhalten hatte. Lehrer O. theilte mit, daß auch sein Kollege M. von den Messerhelben bearbeitet worden und auf der Straße zusammengefunken sei. Man eilte nun hiraus und fand benfelben auch ichwer verwundet und vom Blutverluft erichopft auf ber Strafe liegen. Er hatte einen Stich in den Naden erhalten, welcher bis au die Rudenwirbelfäule gebrungen war. Nachdem man M. in bas Lotal gebracht und beide Berlette bort arztlich berbunden waren, mußte M. per Wagen in bas chirurgische Stadtlazareth transportirt werden. Sein Zustand giebt leider zu ernsten Besorgnissen Beranlassung. Den Thätern ist die Polizei auf der Spur. — Gestern früh wurde in Schiblig abermals

ein Mann durch Messerstige bebeutend verletzt gesunden und ebenfalls in ein Kranfensaus gebracht. Marienburg, 12. Juli. (Ein Gestandsbrama) hat sich vorgestern der "Danz. Ig." zusolge in Pr. Königsborf abgespielt. Der dortige Arbeiter I, war noch nicht ein Jahr verheirathet, mißhandelte jedoch feine Frau in der Beise, daß diese, ohne auf richter- liche Chescheidung augetragen zu haben, es vorzog, ihr junges heim zu verlassen und wieder in den Dienst junges heim zu verlassen und wieder in den Dienst zu treten. Als sie gestern Nachmittag beim Melken des Biehes auf dem Felde beschäftigt war, trat J. an sie heran mit der Frage: "Willst Du zurücksommen oder nicht?" Nachdem er ein entschiedenes "Nein" aus ihrem Munde vernommen hate, zog er ein dolchartiges Messer aus der Tasche und versetzte der Frau damit einen Stich in den Unterleib, so daß sie sofort ohnmächtig zusammenbrach. Der Attentäter entlief dann querfeldein und versuchte, sich dann selbst das Leben zu nehmen. Nachdem er sich die Halsbas Leben zu nehmen. Nachdem er sich die Hals-abern burchschnitten hatte, versuchte er burch einen Stich in die Brust noch das Herz zu treffen, jedoch blied dasselbe unverletzt. Aerztliche hilfe hat bis jetzt beibe Ghegatten am Leben erhalten, doch ift ihr Bu-

beide Gegenten am Leven erhalten, oden in ihr Juftand ein recht gefährlicher.
Elbing, 12. Juli. (Aberglaube.) Welche Blüthen
ber Aberglaube auch hier treibt, beweift folgender von
der "E. Z." gemeldeter Fad Wie berichtet, wurde
vor einigen Tagen einem Schneider in der Gr.
Hommelstraße neues Zeug zu 6 Baar Hofen und 3
Westen gestohlen. Da die polizeilichen Nachforschungen au teinem Ergebniß führten, griff man gu bem mahr-fagenden Bunder- oder Erbichlüffel. Diefer Schlüffel steckt in einer Bibet, der sich dei den an ihn gerichteten Frager drehen soll, sodald die Fragen bejaht werden. Als man in dem vorliegenden Fall verschiedene Fragen an den weissagenden Schlüssel that, soll er sich angeblich bei dem Nennen eines bestimmten Namens gedreht G8 ftand nun bei bem Beftohlenen und beffen Angehörigen die leberzeugung fest, baß jene Berfon ben Diebstahl ausgeführt habe; man erfuhr sogar von bem wunderbaren Schliffel, daß die gestohlenen Sachen bereits aus dem Hause geschafft und verfilbert wären. Man fühlte sich mit dieser angeblichen Auskunft so ficher, daß man offen über ben vermeintlichen Dieb sprach. Die Folge bavon ift, baß sich ber aber-glänbische Schneiber einen Beleidigungsprozeß zugeogen hat, denn der Beweis über die Behauptung des Erbichlissels kann von dem Bestohlenen nicht im Geringsten erbracht werden.

7 Mohrungen, 12. Juli. (Doppelselbstmorb.) Die Ehefrau des auf dem hiesigen Abban wohnenden

Arbeiters Pannewiß hatte auf dem gestrigen Markte in Br. Holland einem Fremden 48 Mark enlwendet, welche der Ghemann bei sich führte. Auf dem hiesigen Bahuhof von dort aus eingetroffen, wurden die 48 Mart bem B. abgenommen und die beiden Leute nach ftattgefundenem Berhor wieder entlassen. Seute morgen fand man ben Arbeiter Pannewig in ber Rammer erhängt vor, mahrend feine Frau mit burchschnittenen

Argenau, 12. Juli. (Grober Unfug.) Sonnabend Abend hielt der von Thorn tommende 8 Uhrs. Berjonenzug kurz vor Argenau auf freiem Felbe plöglich an. Es war seitens eines Reisenden die Nothleine gezogen worden. Wie sich herausstellte, hatte ein Soldat im berauschten Zustande zwei im selben Ausse, hesindliche Damen erst helöstigt und for elben Rupee befindliche Damen erft beläftigt und fodann gröblich insultirt. Derfelbe wird, ba er fich bem Fahr. und Stationspersonal gegenüber außerdem noch äußerft renitent benahm, hoffentlich einer harten Be-

Lokales.

Thorn, 14. Juli.

— [Personalien.] Der Grund- und Mühlenbesiter August Beife H in Guttau ift als Schulvorsteher für Die Schule in Guttau bestätigt worden.

- [Der Kreisausschuß bes Kreises Thorn] hält vom 21. Juli bis 1. September Ferien. Während berfelben burfen Termine gur mündlichen Berhandlung ber Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werben. Auf ben Lauf ber gefetlichen Friften bleiben die Ferien ohne Ginfluß.

- [Gine technische Revision] der gelangen. Die Arbeiter reichten ihr eine Mage und Gewichte ber in ben Amtsbezirfen Grabia, Ottlotfchin, Rudat, Pobgorz, Reffau und in der Stadt Rulmfee wohnhaften Gewerbetreibenden wird vom 10.-27. August cr. burch herrn Aichmeifter Braun aus Thorn abgehalten

— [Die Verwaltung der Reichs: bant. Nebenstelle in Marienwerder, welche bisher von der Königlichen Regierungs= Hauptkasse daselbst unter ihrem Namen geführt wurde, ist vom 27. b. Mts. ab Organen ber Reichsbank daselbst übertragen. Die nach diesem Tage verfallenden Wechfel find daher an die Reichsbant = Nebenstelle zu Marienwerder zu

- [Der unbefugte Aufenthalt auf einem Bahnfteig,] welcher für die mit ben Gifenbahnzugen antommenden und abgehenden Reisenden bestimmt ift, auch nach ber ausbrücklichen Aufforderung bes beauffichtigenden Beamten, sich zu entfernen, ift nach einem Urtheile des Reichsgerichts als Sausfriebens = bruch zu beftrafen.

[Neue Posthilfsstelle.] Am 16. Juli cr. tritt in Swierczynto bei Oftaszewo eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit

ber Postagentur in Oftaszewo burch einen Land. briefträger ju Fuß in Berbinbung gefest wirb. — [Theater.] Die gestrige Wiederholung bes erschütternden Dramas "Schuldig" von Richard Boß fand vor gut besetzem Hause statt und die Darsteller ernteten, wie auch bei der ersten Aufführung, ungesteilten Aufführung, unge-

bem Poftamt Thorn I burch Karioipoft, mit

- [Gin erfreuliches Zeichen] für ben Aufichwung, ben unfer Theaterleben in biefer Saifon unter ber fünftlerischen Aegide bes Herrn Dir Arummidmibt genommen hat, ift bie sensationelle Thatsache, bag ber berühmtefte aller lebenben Schaufpieler, Gerr Jojeph Kaing, für ein zweimaliges Gaftfpiel gewonnen werben tounte. Joseph Kaing ift entschieden eine ber interessantellen, hervorragendsien Schauspieler-Erscheinungen unserer Zeit. Begnadet mit ber wahren Genialität, die allein ben Rünftler gu bem ftempelt, was er ift, nämlich zu den bedeutendsten jugendlichen Gelden, ausgestattet mit allen Mitteln, die ihn wie geschaffen erscheinen lassen für die Berkörperung idealer Geftalten auf ber Bilfine, wirft er geradezu faszinirend burch fein hinreißendes Feuer, wie durch eigenartige Auffaffung. Jeder Bebildete fennt bas intereffante freund. schaftliche Berhältniß des fo fruh bahingeschiedenen ideal angelegten Königs Ludwig von Baiern zu dem Künstler. Außerdem erregte vor Kurzem die Thatsache nicht geringes Aufsehen, das L'Arronge, der Direktor des "Deutschen Theaters" in Berlin aus dem deutschen Bühnenkartellverdande austrat, um den geseierten Künstler für sein Institut wiederzugewinnen. Ueberall, wo Kaing bisber gastirte, hatte er beispiellose Grfolge. In New-York ist es ihm unter Anderem passirt, bag er vom Theater bis ju feinem Sotel auf ben Schultern funftbegeifterter Bufchauer gefragen murbe, ihm überhaupt dort Ovationen gebracht wurden, wie nie einem Schauspieler gubor. — herr Dir Krumm-fchmibt verdient bie höchste Anerkennung und fraftigste Unterstützung für seine Bemühungen, uns fowohl im Repertoir als in der Darftellung Bollendetes ju bieten, und bag er felbst große Opfer nicht icheut, um Außergewöhnliches ju bieten, beweist bie Thatsache, daß Herr Kainz ein fest garantirtes Honorar von 500 Mark für jede Borstellung erhält. Wir glauben daher sicher zu sein, daß Keiner, der auf Bildung Anspruch macht, sich diese seltene Gelegenheit entgeben lassen wird einen der hernarragendten Schanentgehen laffen wird, einen ber hervorragenoften Schauspieler aller Zeiten in seinen Glangrollen bewundern

- [Gine intereffante Bette] brachten gestern Abend mehrere hiefige Sports: leute jum Austrag. Dieselben hatten gewettet, bie Strede vom Bootshaus an ber Beichfel bis Wiefes Rampe ju Waffer, per Rab und gu Fuß in gleicher Zeit nemlich in 15 Minuten zurückzulegen. Während bie Ruberer und ber Radfahrer gleichzeitig starteten, bekam ber Fußgänger 10 Minuten Vorgabe. Mit 1/4-1/2 Minuten Differeng langten bie Ruberer, ber Radfahrer und der Fußgänger in 15 Minuten am Biel an und ber intereffante Erfolg belohnte alle Betheiligten für bie gehabten Strapagen. Für Radfahrer ift bie Strede infofern ichwierig. als der schlechte Weg und die Belebtheit des= felben, fowie die Steigung ein fehr mäßiges

Fahrtempo bedingen. - Durch Ertränken in ber Dreweng] fuchte geftern Abend eine etwa 20 Jahre alte weibliche Person in ber Nähe von Zlotterie ihrem Leben ein schnelles Ziel zu feten. Zwei auf bem Felbe beschäftigte Arbeiter hörten plöglich, wie ein ichwerer Gegenftanb ins Waffer fiel und es bann im Waffer

plätscherte. Alls fie hinzukamen, fanden fie am Ufer liegend einen Damenhut und im Waffer die Lebensmube, ber offenbar ihr Beginnen wieder leid geworden war, benn fie machte verzweifelte Anftrengungen, wieder ans Land zu Barte zu und fo gelang es, die Gelbstmord= fandidatin glücklich aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Offenbar vor Scham folug fie fich, ohne ein Wort bes Dantes gu haben, eiligst "seitwärts in die Bufche".

- [Sundefperre in Gicht.] Infolge Vorkommens eines tollwuthverbächtigen hundes in Podgorg fteht, wie wir vernehmen, auch für unsere Stadt die Sundesperre gu erwarten, eine für hundebesitzer nicht gerade angenehme Aussicht.

- [Gefunden] murbe ein Paar Sands fouhe. — Näheres im Polizeifetretariat. - [Boligeilich es.] Berhaftet murben

- [Bon ber Beichfel.] Beutiger Baffer= stand 0,30 Mtr.

Telegraphifdje Borfeu-Depefche.

	Werlin, 14. Juli.		
Fonds feft.	the states of the same		13.7.92,
Ruffische Ba	nknoten	201,15	200,85
Warfchau 8		201,05	200,50
Deutsche Reichsanleihe 31/20/0 .		100,70	100,50
Br. 40/0 Confols		107,00	107,00
Bolnische Pfandbriefe 5%		64,50	64,40
bo. Liquid. Pfandbriefe .		62,00	61,90
	br. 31/20/0 neul. 11.		96,30
Distonto-CommAntheile		199,30	198,80
Defterr. Crebit	aftien .	166,10	166,60
Deffert. Bankn	toten	170,45	170,45
Weizen:	Juli-Aug.	171,50	
	SeptbrOftbr.	173,25	172,50
F 14 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Loco in New-Port	863/4 C	861/2 C
14. 医相种助于1			a la
Roggen:	Ioco	187,00	186,00
	Juli	188,70	189,00
	Juli-Aug.	176,70	
《科科》	SeptbrOftbr.	170,70	170,50
Rüböl:	Suli	fehlt	fehlt
三块 無 相談主	September-Oftober	49,70	49,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	bo. mit 70 M. bo.	36,60	36,10
	Juli=Aug. 70er	35,00	
- AND THE STREET	SeptOft. 70er	35,20	
Wechsel-Distont 3%; Lombard-Zinsfuß für beutsche			
Staats-Unl. 31/00/0. für andere Effetten 40/0.			

Spiritus : Depefche. Rönigsberg, 14. Juli. (v. Portatius u. Grothe.)

Unverändert. Soco cont. 50er 60,00 Bf., ___ Sb. ___ beg.
uicht conting. 70er ___ " 39,00 " ___ "

Suli ___ " __ " __ "

Getreidebericht ber Handelskammer für Areis Thorn.

Thorn, ben 14. Juli 1892.

Weizen: sehr ruhig, Preise fast nominell, weil geringer Bebarf, 118/20 Pfb. hell 200/202 M., 122/4 Pfb. hell 204/7 M., besserer theuerer.

Roggen: Raufluft fehr gering, 111/4 Bfb. 170/2 Dt., befferer etwas theurer. Gerft e: Tutterwaare 120/24 M.

Safer: inländischer 155/58 M., russischer 145/54 M. Aues pro 1000 Kilo ab Bahn verzout. Städtischer Viehmarkt. Thorn, 14. Juli 1892.

Auftrieb 146 Ferfel.

Telegraphische Depeschen.

h. Lemberg, 14. Juli. Der polnische Forschungsreisende Hempel murbe auf der Reise nach Warschau an der Grenze von russischen Gendarmen festgenommen und nach Petersburg in's Gefängniß abgeführt.

h. Barichau, 14. Juli. Der feit zwölf Jahren die Gegend längs ber Warschau= Wiener Gifenbahn unficher machenbe Räuber= hauptmann Konjat ift verhaftet worben, nachbem er feinen Bruber ermorbet hat. Geine Spieggesellen find geflüchtet

h. Petersburg, 14. Juli. Die amtlichen Rreise rugen öffentlich, bag felbft in ber Saupt. stadt ein Mangel an Desinfektionsmitteln vor= handen sei. Es sei nur noch Chlorkalt zu haben. Redes andere Desinfektionsmittel aber muffe vom Ausland zu fortgefett fteigenden Preifen und hohem Ginfugrzoll bezogen werben.

> Berantwortlicher Rebatteur : Dr. Julius Pasig in Thorn.

Seiden-Bengaline (fcmarze, weiße u. farbige) DE. 1.85 bis 11.65 - glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und ftudweise porto- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Soflief.) Zürich. Mufter umgehend. Doppeltes Briefporto nach ber Schweig.

1 Laden nebst 2 anliegenden Zimmern ift in meinem Sause, Altstädt. Martt 16, bom 1. October zu vermiethen. W. Busse.

Mehrere Mittelwohnungen find zu vermiethen. E. Marquardt, Tuchmacherstraße 16 Mehrere fleine Wohnungen zu ver-miethen Brüdenftr. 24.

Die 3. Etage

ift gu bermiethen Bäckerftrafe 47. G. Jacobi.

Gine Mittelwohnung gu berm. Baberftr. 5. Bohnung von 3 Zim., Kide u. Zub., fowie eine b. 2 Zim. u. Kuche v. f. 3 v Judmacher- u. Hohestraßen-Ede J. Skalski, berm. E. Wunsch, Bäckerstraße 35.

Wonnung, 1 3im. u Rab., 3um 1. October 3u verm. Sehlesinger, Schillerftraße. Bu erfragen bei herrn J. Glogau.

2. Etage, 4 Bimmer 2c., bon fogleich H. Dietrich, Baderftr. 15.

1 kleine Wohnung zu vermieth. J. Murzynski Serrichaftl. Bohnung zu verm. Mellinftr. 89. B. Fehlauer.

bon 2—5 Zimmern vom 1. October billig 311 bermiethen. M. Borowiak, Grabenftraße 2.

bestehend aus **Mohntung**, mit auch ohne Pferde-1 Zim. u Kab., zum l. October zu vermiethen. **Heine**, Jacobs-Borstadt. Die 2. Et. Briidenftr. 28 und 2 fl. Wohnungen 3 u 4 Tr. hoch zu verm. Zu erfragen Rr. 27 bei Frau Scheele.

Culmerstraße 28 ift die 1. Stage vom 1. October cr. zu vermiethen. Oswald Gehrke. 1 Wohntun, besteh. aus 5 gim. nebst Zubehör, ist in meinem Sause bom 1. October zu ver-miethen. W. Busse.

Bohn. zu berm. Brüdenftr. 22, früh. 16 Eine Wohnung bon 4 Stub., Küche für 75 Thaler zu berm. Fischerftr. Rossol. Gin mobl. Bimmer gu verm. Soheftr. 1, part.

Hofstr. 109 hat Wohnungen b. 8auch geth., m. Pferbestall., Wageur. u Burichen gelaß bill. 3. verm. S. Bry, Baberstraße 7

1 Wohnung, 4 Bimmer, Entree, große helle Kliche u. Buhehör, von sofort zu vermiethen

Tuchmacheritr. 11 II. Etage eine Wohnung von 5 3immern und Jubehör fowie fleine Wohnungen u. fl. Laden zu vermiethen. Blum, Culmerftrage.

3 Zimmer u. Zubehör vermiethen. Bacermeifter Lewinsohn zu bermiethen.

n meinem Hause, Culmerstraße, ist bie dritte Etage im Sanzen, auch getheilt. zu vermiethen. Joseph Wollenberg. 311 vermiethen.

In dem neuerbauten Saufe Bromb. Vorst. Die II. Ctage ift bom 1. Octbr. ofstr. 109 hat Wohnungen v. 8-9 3. Die II. Ctage ab zu vermiethen Bäckerstraße 47.

große renovirte WOHN

Seglerftr. 11 ju vermiethen Maheres bei J. Keil. 2 Zimmer, Speisefammer, Mädchen-finbe u. Zubehör, alles hell, 3. Etage, sogleich au vermiethen. Louis Kalischer, 2.

Souhmadierftrake 1 find

Parterre = Wohnungen bie dritte Stage im Gangen, auch von je 4 Zimmern, Alloven, Ruche, Bubehör,

Wasserleitung u. Babeeinrichtung jum 1. Oct. 3u bermiethen. A. Schwartz.

Danksagung.

Sage hiermit für die jo reiche Theilnahme bei ber Beerbigung meines unvergestichen Mannes allen Freunden und Bekannten-meinen und meiner Kinder innigsten Dank. 28we. Auguste Dinter.

Stadt=Kernsprecheinrichtung in Thorn.

Diejenigen Bewohner von Thorn und Umgegend, welche noch im laufenden Etatsjahre den Anschluß ihrer Wohnungen oder Geschäftsräume an die Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Unweldungen dis spätestens den 1. August d. I. a. a. das Kaiserliche Telegraphenamt in Thorn einzureichen.

Die Anmelbungen haben unter Benutzung von Formularen zu erfolgen, welche von dem bezeichneten Telegraphenamt zu beziehen sind. Ebendaselbst können auch die betreffenden Bedingungen eingesehen werden.

Auf die Herftellung der Anschlisse im laufenden Statszahre kannen nur dann mit Geicherheit gerechnet werden, werden wenn die Anschlisse

Sicherheit gerechnet werben, wenn die An-melbungen bis spätestens zu obigem Zeit-punkt stattsinden. Danzig, den 2. Juli 1892. Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

In Bertretung: Bahr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung foll das im Grundbuche von Mocker, Band XXII, Blatt 599, auf ben Namen ber Wittme Anna Urbanska, geb. Pehlke, eingetragene, zu Mocker belegene Grundstück am

14. September 1892, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle - versteigert werben.

Das Grundftuck ift mit einer Fläche von 12 a 72 qm gur Grundsteuer, mit 504 Mf. Nugungswerth gur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus ber Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie be-fondere Kaufbedingungen können in ber Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingefehen werden.

Thorn, den 8. Juli 1892. Rönigliches Almtsgericht.

Berkauf von altem Lagerstroh Connabend, den 16. Juli 1892, Nachmittag 21/2 Uhr auf der Jacobs-Esplanade.

Königliche Garnison-Berwaltung.

Oeffentliche Zwangsversteigerung. Freitag, ben 15. b. Mts.,

Bormittags 10 libr werde ich auf dem Lagerplat des Kaufmanns Louis Angermann zu Culmer Borftadt

periciedene Gegenstände: ein fleines Glasspind, zwei Spinde, ein Sopha, 11 Stühle, 3 Tifche, einen Spiegel, einen fleinen Regn= lator, einen Baidtifd mit Marmorplatte, eine Rommode, 1 Geldfpind, eine fleine Sangelampe, eine Tifchlambe, einen Ruchenschrant, einen Rüchentisch, zwei Arbeitswagen, einen Autschwagen, eine Sädfel-maschine, ein Schreibpult, 47 Stud birfene Boffen, 450 Stud eichene Bretter, 800 Stud Mauerlatten, 120 Stud Riefern-Bretter, eine Partie birfene Bohlen, ca. 500 Bohlen, 400 Bopfbretter, 6 Bafchgefäße, drei Baffereimer, Saffen und Porzellangeschirr, eine Waag- wird zu herabgesetten Preisen ausichale, 500 Felgen, einen Saufen perfauft. Brennholg, 35 Stud Deichfel

u. a. m., öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Begahlung berfteigern.

Thorn, den 13. Juli 1892. Meyer, Gerichtsvollzieher kr. A. in Thorn

Solz=Verkauf.
Birfen-, Eichen-, Elsen- und KiefernKlobenholz, prima Qualität, zu sehr billigen Preizen täglich durch Aufseher Zerski, hier. Ablage am Schanthaus ? And werben in meinem Comptoir außer biefen Bestellungen folche auf verschiebene Sorten Bretter, Bohlen, Schwarten, Kant. hola, fowie Speichen und Stabhola entgegen

S. Blum, Culmerstr. 7.

Forst Lessa bei Ernsterode täglich Berkauf von Gichen. Birken-, Glienwie Buchen- und Riefern Brenn: u. Mutholz durch Forstverwalter Bobke.

Möbl. Zimmer, Kab., auch Burschengel., gu haben Brüdenftr. 16; zu erfr. 1 Trp. r. RI. einf. möbl. Bim. 3. b. Coppernifusftr. 39, 11

1 möbl. Zimmer Bu bermiethen Meuft. Markt

Möbl. Zimmer mit Rabinet zu vermiethen Glifabethftr. 2, I; zu erfragen im Laben. 1 frdl möbl. Zim , m. fepar. Eing , ist m. a. o Pens. bill. v. fogl. 3. v. Jacobsftr. 13. 111.

Weinhandlung -GELHORN.

Bringe meine Weinstuben in empfehlende Erinnerung. Se Separate Bimmer für geschlossene Gesellschaften. 🔀 Dejeuners, Diners, Soupers, nach vorhergehender Beftellung, zu jeder Tageszeit.

Ginem geehrten Publikum von Podgorz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich bas bisher von meinen Eltern betriebene

Colonialwaaren-Geschäft nebst Restauration und Canglokal mener

mit dem heutigen Tage fäuslich übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, allen an mich herantretenden Anforderungen zu entsprechen und ditte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Podgorz, den 15. Juli 1892.

Hochachtung Svoll OTTO TRENKEL.

Neue Sendung Pilsner Lagerbier

ist soeben in hervorragender Qualität eingetroffen und empfehle solches in 1/1, 1/2 und 1/4 Hect.-Gebinden sowie in Plaschen.

Ad. Kempka, Königsberg O.Pr.,

General-Vertreter d. Ersten Pilsner Actien-Brauerei Pilsen für Ost- und Westpreussen.

Rademanns Kindermehl

follte ftets als Zusat zur Milch verwendet werben. Es erfett alle bei der Abkochung der Milch in Berluft gehenden bezw. de de de de de de de de de unverdaulich werdenden Rähiftoffe.

macht die Milch felbst ebenso wie Safergrube flodig und leicht verbaulich und bietet, ba es ben Siebepunkt ber Milch erhöht, die beste Bürgschaft bawöhnt hatten,

der Milch etwa enthaltenen

Krankheitsstoffe getöbtet werben.

Rährstoffe zu. Darum auch ift Rade: manns Rinbermehl in faft allen Rlinifen als bas einwand.

Rademanns Kindermeff

Vacanter Reiseposten.

Bon einer erften Firma wird gum Befuch ber Brivatkundichaft ein rebe-

gewandter und foliber Berr als Reisender 3

311 gewinnen gesucht. Dauernde und sehr gut honorirte Stellung wird zugesichert.
Differte unter Angabe von Referenzen sub Chiffre **K. 6717** besördert **Rudolf Mosse. Leivzig.**

Das zur J. Witkowski'schen Konkursmasse gehörige

Alle Aerzte

die sich an ben Gebrauch ber

Hafergrüße ge-

gehen zum Gebrauch von Rabemanns

Rindermehl über, ba basselbe alle

Vortheile ber Hafergrüße jedoch ohne

beren Nachtheile befigt G8 geht nicht, d

freiefte aller Rinbernährmittel im Gebrauch.

wie diefe, unberbaut in ben Darm über,

fondern führt bem Rörper hochwichtige

bestehend aus

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.

Bestellungen und Reparaturen werben nach wie vor ausgeführt.

F. Gerbis, Verwalter. Oftpr. Reftaurant 1. Ranges,

in gr. Bahn. u. Garnisonstadt, ichonfte Lage am Martte, Gebäube 3ftocig, neu ausgebant, zu jed. Geschäft ganz vorziigl. vaffend, dazu extra 2400 Mf. Pacht Ertrag, gerichtl. Tare 72000 Mf., bei 12—16000 Mf. Anzahl., wegen Krankheit bes Besitzers verkäuflich. Preis 65000 Mt. Räheres

Moritz Schmidtchen, Guben.

Das Wohnhaus an der Bache No. 49 ist per October a. er. im Ganzen zu vermiethen event. zu verkaufen. Carl Mallon, Altstädt. Markt 23.

Dohnung v 4—5 Zimmern, Küche u. Zub. von sofort ober vom 1. October zu verm. Schillerstraße 12, Hof. bei Krajewski.

Bom 1. Oftober cr. ift eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Ruche u. Zubehör 311 bermiethen S. Simon, Glifabethftrage 9.

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Entree u. Zubeh., vom 1. Octbr. s vermiethen.

Ustpr. Gastwirthschaft

mit Material. u. Manufacturwaaren. Befchäft, 18 Jahre im Befite, Gebäude u. Ginrichtung felten schön u. bequem, prachtvoller Obfte, Gemufee u. Bleichgarten, Ginfahrt, Gisteller 2c., 21 Morg. Land incl. 5 Morg. 2fchur. Wiefen Lage prächtig, gutes Inventar, bei 12 bis 15000 Mf. Anzahlung verkäuflich. Preis 32000 Mf. Näheres

Moritz Schmidtchen, Guben. Gerstenstraße 16,

1. Stage, 5 Zimmer m. Balton u. Zubeh., Barterre, 4 Zimmer m. Zub., auch Waffer-leitung und Ausguß zu bermiethen. Gude, Gerechteftraße 9

Bohnungen mit Gartenland find zu verm. Gulm Borft. Conduftstr. L. Maczkiewicz. Mehr. Wohnungengu verm. Beiligegeiftftr. 13

Eine freundl. Wohnung. 111. Etage, 4 Bimmer, Entree, Ruche und Bubehör, ift per 1. October Baberftrafe 20 gu bermiethen. S. Wiener.

Die Wohnung Reuft. Martt 25, Gustav Fehlauer. 1. Oftober cr. frei.

In meinem Hause, Mocker 532, nahe am Leibitscher Thor, habe ich noch mehrere für Beamte gu vermiethen. Karl Kleemann, Schuhmacherstr. 14.

ie bisher von Herrn Lieutenant Hirsch innegehabte Wohnung ift vom 1. October neu zu vermiethen. Adele Majewski, Brombergerftr.

Eine kleine Wohnung zu bermiethen Altstädt. Markt 34. M.S. Leiser. große und kleinere . Wohnungen. fowie 1 große Tifchlerwerkflatt, worin die Tifchlerei betrieben wurde, find billig zu vermiethen Brombg. Vorstadt, Mittelftraße Ur. 4; zu erfragen bei H. Klar.

Cine Wohnung von 2 Zimmern, 3. Stage, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

Wohnungen

bon fofort und October gu berm. Frd. Bahr. R. Steinicke, Coppernifusstraße 18. Ifr m. Zim. bill. 3. verm. Gutseld, Schillerstr 5. fofort zu verm. Louis Lewin.

Beige hiermit ben geehrten Herrichaften Thorns und ber Umgegenb ergebenft an, baß ich auch nach meines Mannes Tobe bie

Bäckerei 3 in unveränderter Weife, unter Leitung eines tüchtigen Bertführere, fortführen

Bitte hiermit, das meinem berftorbenen Manne bisher geschenkte Vertrauen auch auf wich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

25we. Auguste Dinter.

Für die Sommermonate Juli-August habe ich die Abonnementspreise meiner

Leihbibliothek

Alle bedeutenden Novitäten des Jahres sind neu ange-

Justus Wallis.

Kinderwagen, Eisschränke. Kinderwagen.

Gänzlider Ausverfauf! Bu herabgefekten Breifen vertaufe fämmtliche Würst- und Wesenwaaren, Kämme,

Spiegel und Alopfer Beftellungen und Reparaturen werben

Toska Goetze, Brudenftraße 27. neuedoppell. Centralf. Blinte, Ral. 16 Dahn., bill. 3. verfauf. P. Gaulus, fil. Moder 736

Arbeiter und Arbeiterinnen für Beug- und Lederhofen gefucht. fagt die Expedition diefer Zeitung.

Ein Laufburiche gefucht Markt23.

i ordenti.Lautbursche

wird von fogleich gesucht. Gustav Elias

I junges Mabchen, in ber Schneiberei er Auguste Hett, Bachestr. 12

Ju meinem Saufe, Breite. ftrafe 33, ift eine elegante herrschaftl Wohnung

bestehend aus 7 Piecen, nebst Babeftube u. großem Zubehör, vom 1. October gu vermiethen. Auficht in den Vormittags. ftunden von 11-1 Uhr.

Herrmann Seelig. Culm. Chaussec 54, gegenüb. Pulschbach, 1 Balkon-wohn., 3 St. m. Bub. f. 180 M. v. 1./10.92 3 v. Rl. möbl. Zimmer zu berm. Brückenftraße 40 f. m. 3. m R. u. Brichg. v. fof. 3. b. Baderft 12,1 8. m. 3. m. a o. P. fof 3. v. Bäckerftr. 15,11 gut möbl. Bimmer gu verm. Baderftr. 11, 1 Gin möblirtes Zimmer net ft Kabinet ift von fofort zu vermiethen Strobandftr. 20.

Ein möblirtes Zimmer mit Benfion von fofort billig zu vermiethen. Bu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. De Bim, f. 1 od. 2 Srn, bill. 3. v. Gerftenft, 12

Ein Lagerplatz an der Uferbahn und zwei Räume im Lagerhaus an der Uferbahn zu

Kittler.

- Ein Geschäftsteller -

und ein Pferdestall zu vermiethen Brückenstrasse 20. Der Geschäftsteller In in meinem Hause ist von sofort oder 1. Oct 3u vermiethen. J. Strellnauer.

Coppernikusftraße Ar. 24 ft ein Geschäftsteller v. gleich, 1 Mittel. und 1 fleine Wohnung vom 1. October

gr. Stall mit Hofraum

Victoria - Theater.

Direction Krummschmidt.
Donnerstag, den 14. Juli 1892.
Zum letzten Male. Der grosse Prophet.

Freitag, den 15. Juli 1892. Erhöhte Preise! Erhöhte Preise! Ausser Abonnement! **Nur 2maliges Gastspiel**

> Josef Kainz. Galcotto.

Sonnabend, den 16. Juli 1892. Der Mennonit.

Preise der Plätze während des Gastspiels, Im Vorverkauf des Herrn Duszynski:
Loge 2,50 M., I. Parquet die ersten 10
Reihen 2 M., II. Parquet 1,50 M.,
Sperrsitz 1 M.

Abendkasse: Loge 2,75 M., I. Parquet 2,25 M., Il. Parquet 1,75 M., Sperrsitz 1,25 M., Stehplatz 80 Pf., Gallerie 50 Pf.

Dekaden haben während dieses Gastspiels keine Gilltigkeit. Kassenöfinung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Männergesangverein

"Liederfreunde" Sente Donnerstag pünktlich bei Nicolai. Berein junger Kanfleute

"Sarmonie". Sonntag, den 17. d. Mts.: Dampferfahrt nach Schulik.

Abfahrt präcise 21/9 Uhr. Nichtmitglieder sowie Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Quartals=Versammlung d.Fleischer=InnungzuThorn

Mittwoch, den 20. Inli cr., Nachmittags von 4 Uhr ab, wozu die Innungsmitglieder hierdurch mit dem Ersuchen um pünttliches Erscheinen ergebenst eingeladen werden. Diejenigen Jungmeifter, welche in die Innung aufgenommen werden wollen, haben fich späteftens bis Sonnabend, den 16. b. Wits. bei mir

Der Obermeister. W. Romann.

Kenerverficherungs=Untrage für Gebande, Sandwirthschaften, Mobiliar etc., übernimmt unter fehr gunftigen Bedingungen

Die Haupt-Agentur d. deutsch. Feuer-Vers.-Act.-Gesellsch.

> zu Berlin O. Smolbocki, Brückenftrage 27.

Frische Frische

empfiehlt L. Gelhorn, Weinhandlung.

Billighe Bezugsquelle! Grösstes Lager Uhren aller Art.

Reparaturen werben auf das Sauberfte und Billigfte an Uhren und Musikwerken jeder Art hergestellt. Die Arbeiten werden nur von Gehilfen, nicht von Lehrlingen, die an den Repa-raturen lernen follen, ausgeführt.

C. Preiss, Culmerfrage 2.

Gine feit 50 Jahren bestehende

Bäckerei . tn guter Lage Thorns, ift von fofort gie verpachten. Bu erfragen in ber Erp. b. 3tg. It öbl. Zimmer u. Kabinet, m. a. o. Benfion, billig zu berm. Schuhmacherftraße 27.

Auf die Annonce des Blattes Rr. 162 erwidern wir, daß in der Beiligengeift= ftraße Rr. 6 fein Stellmachermeifter existirt, nur ein Stellmachergeselle. Der Innungsvorstand. E. Bahl, Stellmachermftr., Mauerstr. 13.

Goldene Damenufr 3

an furger Rette aus weißen Steinen ift auf dem Wege von Mocker nach ber Stadt verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Wentscher, Mocker.

Verloren!

m Bolfegarten am Sonntag eine filberne Damenhr mit Goldrand, Nr. 14528. Begen gute Belohnung abzugeben bei

Dr. Wolpe, Altstädtischer Markt.

Verloren silb. Broche in Sternform auf bem Wege Stabt-Biegelei od. Bromberger Borftabt, Schul. resp. Thalftraße. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben Muddruckerei Thorn. Oftdeutsche 3tg.

Synagogale Nachrichten. Freitag Abendandacht 8 Uhr.

Drud und Ber'ag ber Buchdruderei ber "Thorner Oftbeutschen Zeitung" (Mt. Schirmer) in Thorn.